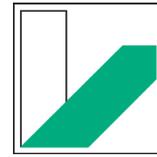




Bayreuth Alumni Alumni-News Ausgabe 2010/II



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Prof. Dr. Stefan Leible



Neuer Kanzler... S. 3



Haushaltsplan 2010

Zum Jahreswechsel

Liebe Alumni,
ich freue mich, Sie zum Jahreswechsel zu unserem Alumni-Newsletter begrüßen zu dürfen. Ich möchte zunächst einmal die Gelegenheit wahrnehmen, mich kurz vorzustellen. Ich bin seit dem 1. Oktober 2010 in Nachfolge von Prof. Herz, dessen erfolgreiche Arbeit ich fortsetzen möchte, Vizepräsident der Universität Bayreuth für Internationale Angelegenheiten und Außenkontakte. In dieser Funktion ist es auch meine Aufgabe, den Kontakt zu unseren vielen Alumni-Vereinigungen zu unterhalten und diese, wo immer das der Hochschulleitung möglich ist, zu unterstützen. Denn die Universität Bayreuth nimmt die Alumni-Arbeit sehr ernst. Wir wollen den Kontakt zwischen der Universität und Ihnen aufrecht erhalten und ausbauen. Unser Ziel ist ein kontinuierlicher Austausch zwischen Theorie und Praxis. Denn nur so lässt sich langfristig eine Win-Win-Situation schaffen - zum Vorteil unserer Studierenden, denen Sie Ihr Wissen und Ihre berufliche Erfahrung zur Verfügung stellen können; und natürlich zu Ihrem Vorteil, damit Sie Kontakte zu Kommilitonen aller Jahrgänge pflegen und gewinnbringend „netzwerken“ können.

Damit all dies funktioniert, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Momentan versuchen wir z.B., für unsere Alumni-Vereinigungen ältere Jahrgänge zu erschließen. Helfen Sie uns dabei! Überzeugen Sie Ihre ehemaligen Kommilitonen von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in unserem Alumni-Netzwerk. Denn je größer wir sind, desto schlagkräftiger sind wir.

Für das nächste Jahr planen wir außerdem eine Neugestaltung des zentralen Alumni-Tages. Er soll erstmals mit der Feier zum Jahrestag der Universität Bayreuth verbunden werden. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, werden wir Sie umgehend darüber informieren.

Wenn Sie weitere Vorschläge für eine Verbesserung und Intensivierung der Alumni-Arbeit der Universität Bayreuth ha-

ben, sind wir jederzeit für Hinweise und Anregungen dankbar. Denn nur gemeinsam sind wir stark. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Prof. Dr. Stefan Leible

Universität braucht Planungssicherheit

Hochschulleitung informiert Landtagsabgeordnete über Folgen möglicher zusätzlicher Kürzungen

Die Universität Bayreuth will ihre Spitzenstellung in der Qualität der schwerpunktorientierten Lehre und der Forschung auf zukunftssträchtigen Profildern festigen und weiter ausbauen.

Wichtigste Voraussetzung dafür ist Planungssicherheit für das laufende und die kommenden Haushaltsjahre. Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann und die Mitglieder der Hochschulleitung wandten sich deshalb in einem Informationsgespräch mit Landtagsabgeordneten aus dem Raum Bayreuth entschieden gegen Kürzungsbeschlüsse, die jüngst das bayerische Kabinett gefasst hatte.

Fortsetzung

Zu einem Informationsgespräch angesichts der angekündigten Mittelkürzungen trafen sich die Vizepräsidenten der Universität Bayreuth, Professor Dr. Stefan Leible und Professor Dr. Hans-Werner Schmidt, die Landtagsabgeordneten Dr. Christoph Rabenstein, Thomas Hacker und Peter Meyer, sowie Kanzler Dr. Ekkehard Beck und Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann (von links).



Wie berichtet soll die Universität Bayreuth nach Maßgabe dieser Sparbeschlüsse im laufenden Haushaltsjahr etwa 700.000 Euro einsparen. Diese Vorgabe wird nicht vollständig zu erfüllen sein, der laufende Betrieb der Universität und eingegangene Verpflichtungen machen dies unmöglich. Das machte Professor Dr. Bormann in dem Gespräch mit den Abgeordneten deutlich. In der Hochschulleitung der Universität Bayreuth geht man davon aus, dass der politische Meinungsbildungsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Er erwarte nach wie vor eine kluge Entscheidung der Politik, die auf das kommende Jahr ausstrahlt, so Professor Dr. Bormann. 700.000 Euro einsparen zu müssen - dies wäre für die Universität Bayreuth, die gerade die Marke von 10.000 Studierenden überschritten und sich äußerst erfolgreich bei der Einwerbung von Drittmitteln positioniert hat, ein tiefer Einschnitt. Vom Gesamtetat der Universität im laufenden Jahr sind laut Haushaltsplan nur etwa sieben Millionen Euro frei verplanbar (Grafik 1). Dieser rechnerische Ansatz stand der Universität allerdings zu keinem Zeitpunkt tatsächlich zur Verfügung, sondern reduzierte sich durch Haushaltssperren auf de facto etwa sechs Millionen Euro. Mit einer neuerlichen Kürzung, wie sie jetzt im Raum steht, würde das zur Gestaltung zur Verfügung stehende Budget nochmals um mehr als ein Zehntel reduziert (Grafik 2).

Angesichts der aktuellen und der möglicherweise in 2011 anstehenden Kürzungen wiesen Professor Dr. Bormann, der Kanzler der Universität

Bayreuth, Dr. Ekkehard Beck, und die beiden Vizepräsidenten Professor Dr. Stefan Leible und Professor Dr. Hans-Werner Schmidt auf mögliche konkrete Auswirkungen hin. So müssten Praktika und Lehrveranstaltungen auf den Prüfstand gestellt oder Zulassungsbeschränkungen für einzelne Veranstaltungen angedacht werden. Leidtragende wären dann vor allem die Studierenden – eine Entwicklung, die die Hochschulleitung verhindern möchte. Die Substanz von Gebäuden der Universität Bayreuth werde geschädigt, wenn Schäden nicht beseitigt werden könnten. Eine weitere Konsequenz ist die Reduzierung der ohnehin nicht üppigen Grundausstattung, die zur Einwerbung von dringend notwendigen Drittmitteln erforderlich wäre.

Die Absolventen der Universität Bayreuth, ihr wissenschaftlicher Nachwuchs und die Innovationen, die hochqualifizierte junge Menschen entwickelten, seien Grundlage für künftiges Wirtschaftswachstum, erklärte Kanzler Dr. Ekkehard Beck. Die Auswirkungen der im Raum stehenden Kürzungen könnten daher in ihren fatalen Folgewirkungen noch gar nicht komplett abgeschätzt werden.

Universitätspräsident Professor Bormann appellierte bei dem Treffen auf dem Campus eindringlich an die Abgeordneten des Bayerischen Landtags, parteiübergreifend ihren Einfluss im Sinne der Universität Bayreuth und aller bayerischen Universitäten geltend zu machen.

Information:

Bayreuther Professoren und Studierende protestieren gegen die Sparbeschlüsse

Offener Brief ging an den Ministerpräsidenten und Wissenschaftsminister

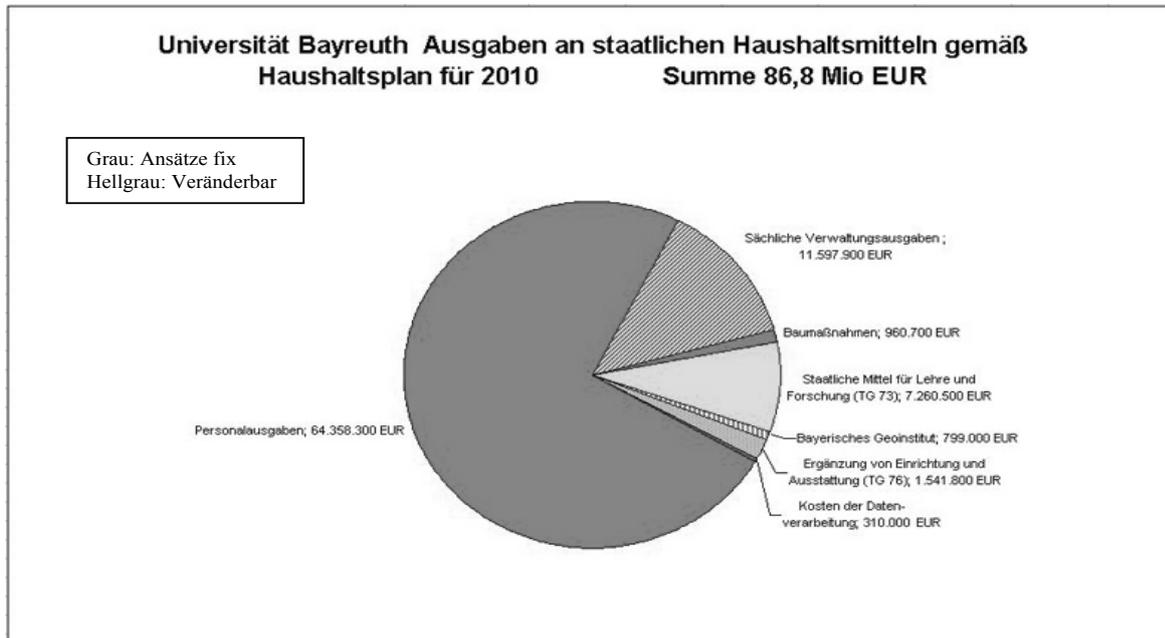
In einem offenen Brief an Ministerpräsident Horst Seehofer und Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch fordern fast 100 Professorinnen und Professoren der Universität Bayreuth nachdrücklich die Rücknahme der angekündigten Mittelkürzungen an den bayerischen Universitäten. „Die jüngsten Beschlüsse der Staatsregierung stehen in eklatantem Widerspruch zu den Sonntagsreden, die den Bildungs- und Forschungsstandort Bayern beschwören“, heißt es in dem Schreiben, das von Professor Dr. Stephan Kümmel initiiert wurde.

Die Studierenden protestierten mit einer Kundgebung auf dem Campus gegen die Mittelkürzungen

„Die Unterstützung von Seiten der Studierenden ist extrem wichtig.“ Mit diesen Worten rief der Präsident der Universität Bayreuth, Professor Rüdiger Bormann, bei einer vom Studierendenparlament organisierten Kundgebung gegen die Kürzungspläne der Staatsregierung auf dem Campus zu Gemeinsamkeit und Solidarität auf.

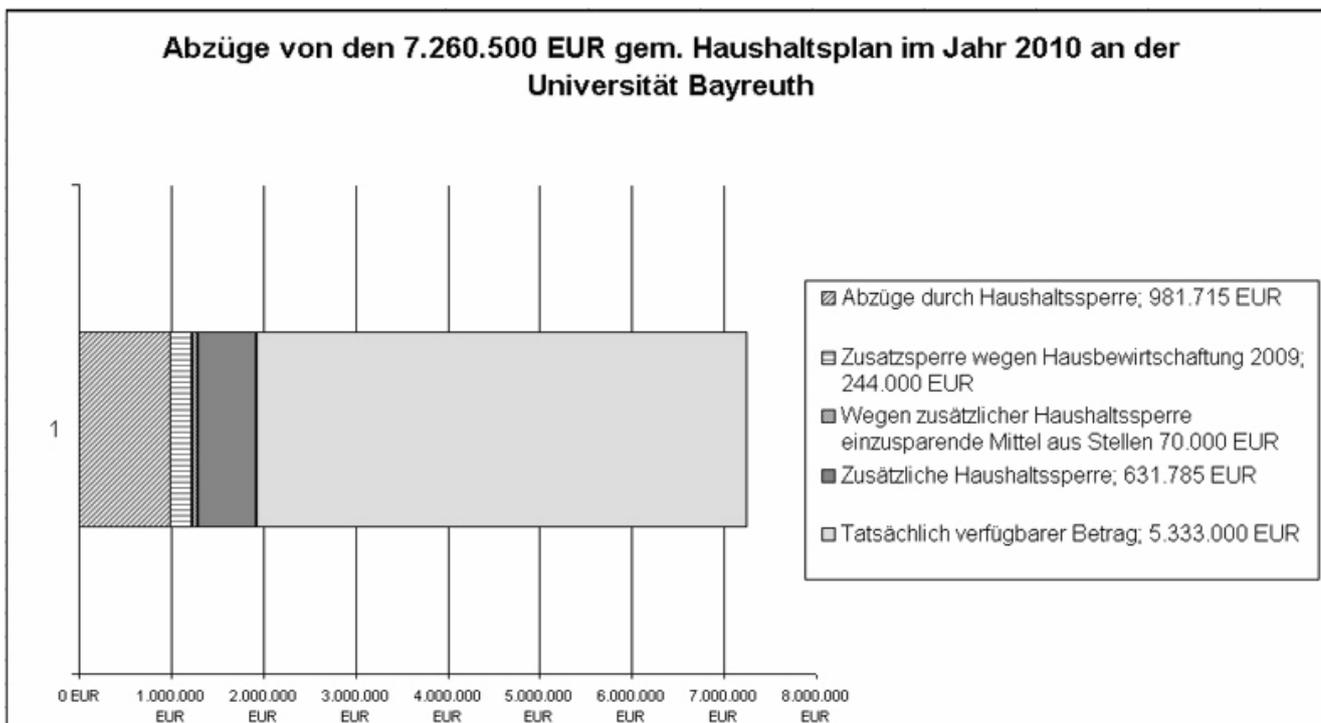
Mehr unter Medien: <http://www.uni-bayreuth.de/presse/info/2010/index.html>

Grafik 1



Nur bei den Mitteln für Forschung und Lehre hat die Universität Bayreuth Gestaltungsmöglichkeiten. Dort werden die aktuell diskutierten Kürzungen besonders spürbar werden. Nach bereits erfolgten Sperrungen für das laufende Haushaltsjahr und mit der jetzt geplanten Kürzung reduzieren sich die verfügbaren Mittel für die Universität Bayreuth auf etwa fünf Millionen Euro.

Grafik 2



Nach bereits erfolgten Sperrungen für das laufende Haushaltsjahr und mit der jetzt geplanten Kürzung reduzieren sich die verfügbaren Mittel für die Universität Bayreuth auf etwa fünf Millionen Euro.



Dr. Markus Zanner

Der 43-Jährige übernimmt die Aufgabe zu Beginn des Jahres 2011. Nach elf Jahren als Kanzler geht Zanners Vorgänger, Dr. Ekkehard Beck, am 30. November in den Ruhestand.

Dr. Zanner nahm im August seine Ernennungsurkunde aus den Händen des Präsidenten der Universität Bayreuth, Professor Dr. Rüdiger Bormann, entgegen. Zuvor hatte der Hochschulrat der Universität Bayreuth sein Votum für ihn abgegeben, auch das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst gab grünes Licht für diesen Wechsel.

Neuer Kanzler zu Beginn des Jahres 2011 Dr. Markus Zanner

Dr. Zanner war zuletzt in mehreren verantwortlichen Positionen an der Technischen Universität München tätig. Seit November 2006 organisierte er den Planungsstab Exzellenzinitiative der TU München und war maßgeblich an der Umsetzung und Koordinierung eines Zukunftskonzepts unter dem Titel „TUM. Die Unternehmerische Universität“ beteiligt. Im Mai 2008 übernahm Dr. Zanner zudem die Geschäftsführung des Institute for Advanced Studies der TU München.

Ferner wurde er im Juli 2009 zum Leiter der Stabsabteilung für Forschungsförderung „TUM ForTe“ bestellt. In diesen Aufgabenbereich fielen auch das Controlling und die Berichterstellung für die Deutsche Forschungsgemeinschaft und den Wissenschaftsrat sowie die Koordination der Maßnahmen und Projekte für die nächste Phase der Exzellenzinitiative in den Jahren 2012 bis 2017.

Zuvor war Dr. Zanner an der TU München zunächst als Wissenschaftlicher Referent an der Fakultät für Medizin, dann als stellvertr. Geschäftsführer des Zentralinstituts für Lehrerbildung und

Referent für den Verwaltungsrat, den Hochschulrat und den Senat tätig. Seine Laufbahn begann Dr. Zanner an der Uni Regensburg, dort studierte er Geschichte, Religionswissenschaft und Romanistik – ein Jahr lang verbrachte er an der Universidad Nacional de Misiones im argentinischen Posadas, studierte dort Geschichte und Anthropologie.

Nach Abschluss seines Studiums war er an der Universität Regensburg Lehrbeauftragter am Lehrgebiet Deutsch als Fremdsprache und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionswissenschaft der Philosophischen Fakultät I. Nach seiner Promotion wechselte Dr. Zanner im Jahr 2000 nach München. Er freue sich auf die verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe an einer Universität mit klarem Profil und hohem Potenzial, erklärte der designierte Kanzler. Er wolle seine Kenntnisse aus den Bereichen strategische Planung, Austausch von Wissenschaftlern und Verwaltung sowie der operativen Umsetzung von Hochschulentwicklungsprojekten gerne in seiner neuen Funktion einbringen.

Pressemitteilung Nr. 203/2010

Janett Lederer macht an der Universität Bayreuth die runde Zahl voll Die 10.000er-Marke überschritten

Ein wenig Uni-Luft hat Janett Lederer bereits geschnuppert. Doch das Fach Angewandte Medienwissenschaft an der TU Ilmenau war ihr nach zwei Semestern dann zu technisch. An der Universität Bayreuth fand sie den Studiengang „Theater und Medien“, der kommt ihren Vorstellungen eines kreativen Studiums deutlich näher. „Dieser Studiengang ist schon ziemlich einmalig“, sagt sie. „Und die ersten Eindrücke, die ich bis jetzt an der Uni und in der Stadt gesammelt habe, sind auch sehr positiv.“

Der Studiengang „Theater und Medien“ an der Universität Bayreuth zeichnet sich durch ein ausgewogenes Verhältnis von wissenschaftlichen und praxisbezogenen Qualifikationen aus. Die reflektierende Aneignung von theoretischen und historischen Grundkenntnissen und deren produktiver Umsetzung für Analyse und Inter-

pretation wird durch praxisorientierte Studienelemente ergänzt, in denen berufliche Kompetenzen vermittelt, simuliert und erprobt werden. Das hat auch Janett Lederer überzeugt: Erfolgreich zunächst den Bachelor-Grad zu erreichen, das ist jetzt ihr vorrangiges Ziel. „Und neben dem Studium möchte ich mir auch ein wenig Zeit zum Leben nehmen.“



10.000-ste Studentin Janett Lederer

Er freue sich sehr, dass die Universität Bayreuth bei der Zahl der

Studierenden die 10.000-er Hürde übersprungen habe, erklärte Universitätspräsident Professor Dr. Rüdiger Bormann. Offenbar treffe die Universität Bayreuth mit ihrem breiten Studienangebot, ihrer schwerpunktorientierten und hochwertigen Lehre sowie ihren sehr guten Studienbedingungen den Nerv der Studieninteressierten. Und dies bereits seit geraumer Zeit: Die Universität Bayreuth ist eine von nur drei bayerischen Universitäten, die in den Jahren 2008 bis 2010 die mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vereinbarte Gesamtzahl von Studienanfängern übertroffen hat. „Wir können dieses hohe qualitative und quantitative Niveau allerdings nur halten, wenn wir Planungssicherheit haben“, so Professor Dr. Bormann vor dem Hintergrund der jüngst beschlossenen Mittelkürzungen für bayerische Universitäten. Er hoffe auf kluge politische Entscheidungen, wenn neue Zahlen der Steuerschätzungen vorliegen.

Pressemitteilung Nr. 307/2010